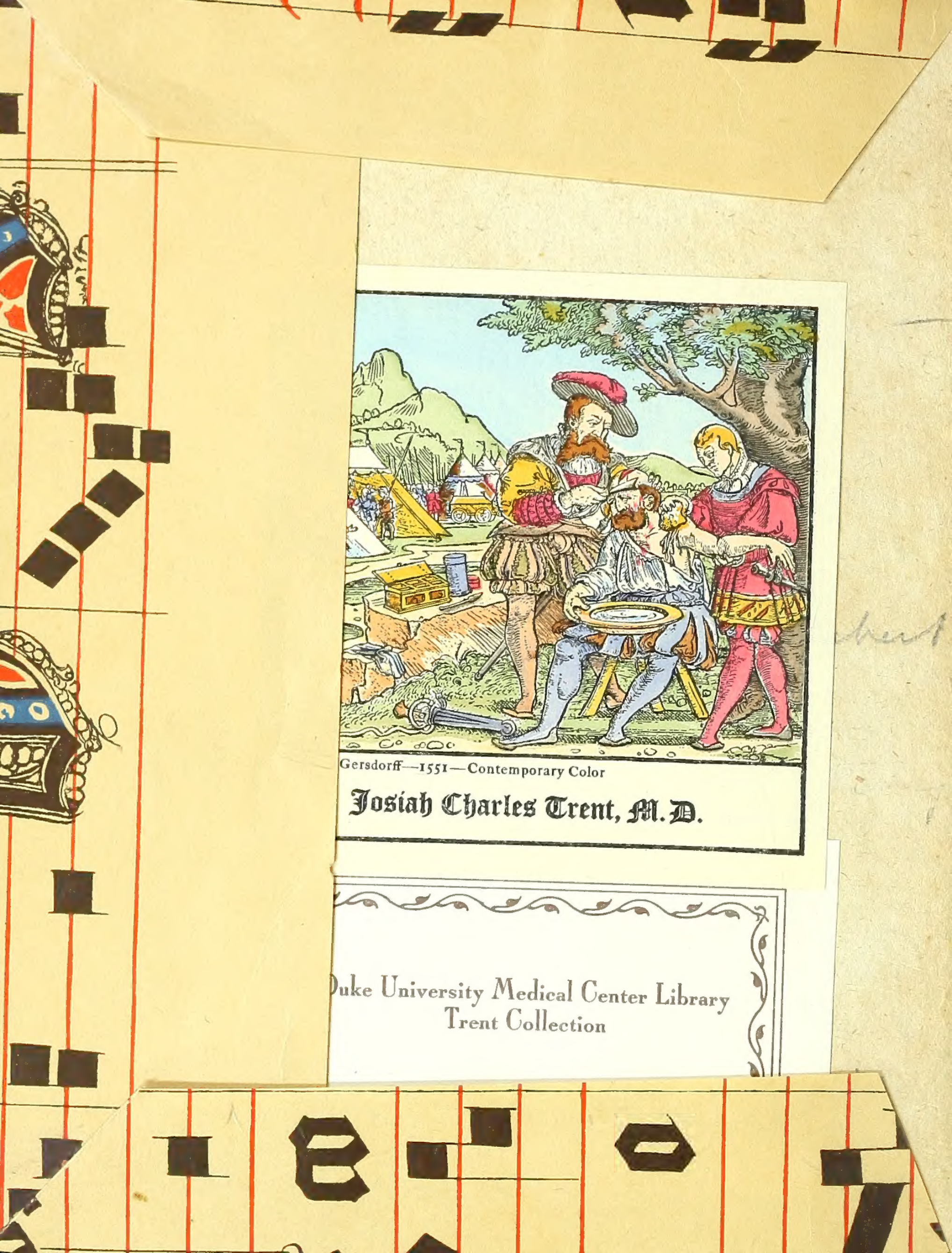



Gersdorff—1551—Contemporary Color
Josiah Charles Trent, M.D.

H. C. G. v. S.

[illegible]stat 4. ggl.

I

Ausslegung

Außlegung vnd beschreybung der Anatomi/ oder warhafften abconterfetung eines inwendigen cörpers des Manns vnd Weybes/ mit erklerung seiner innerlichen gelider/ wie vnd wo hyn ein yedes von Gott erschaffen vñ geordnet/ das menschlich leben zu auffenthalten. Dem gemeinen menschen zu einem kurtzen vnd verstendlichen bericht.

M. D. XXXIX.

DJeweyl in Lateinischer zungen vil von menschlichs cör-
pers Anatomi fleyssig geschriben / vnd gleych wol sollich
vrteyl vñ erklerung dem verstendigen genůgsam were / so
ist doch nit ein yeglichs gemůt so fehig solche Anatomi / wie von
nöten nach der erfarnen gelerten leer auß dem todten bůchstaben
so gar sichtlichen für augen zůbilden / als wenn man die außer-
suchung vñ handarbeyt erfarung gewinnet / sonder die sichtlich
form des augenscheins / von dem leben / das gibt vil mer / auch
warhaffter verstentnuß / weder die aller eygentlichste imagi-
natz oder fürbildung der geschrifft / dann vil sachen durch den
halm der federn wol gnůgsam erörtert / aber die vnwissenheyt
gebürt schweren / auch vngleychen verstandt.

Dieweyl aber / die öbern vnd äussern gelider / als das haubt zů
vor fleyssig Anatomisiert / vñ seine anhangende gelit maß durch
figuren vnnd abconterfetung / mit aller notwendigen beschrey-
bung an den tag gegeben seind / derhalben ich yetzt das haubt /
auch alle äusserliche gelidmaß berůhen laß / vnd allein von den
innerlichen so der leyb eröffnet wirt / meldung thůn will.

ERstlichen wo yemands were / der sich von wegen warer
erkantnuß vnd erfarenheyt / zů sollicher hand arbeyt der
Anatomi begebē wolt / oder darbey were / das ein mensch
licher cörper geöffnet würde / der gedencke zůuor / was sein für-
nemlichste stuck sein werdē / so jm zů seiner hantierung am dienst
lichsten vnnd notwendigsten zůbesichtigen seyen / auff das das
selbig ort dester sitlicher vnd subtieler auffgethon / vnd nicht das
notwendigst abgeschnitten vnd zerrissen werde / dann gar kau-
met laßt es sich / wie grossen fleyß man anwendet / alle ding auff
ein mal absichtigen / dann der Adern vnd arterien / auch andere
bey gelegte stuck / seind zů vil / vnd ist gar bald eins vbersehen /
das bringt dann nicht geringe jrrung / so einer diß für jhenes an-
sihet / vnd würt gefelet.

Auch kommen etliche innerliche stuck in einem menschen vil
treffiger vnd scheinbarer dañ in dem andern zůsehen / nach art
der complexion vnd gesundheyt / oder der jugent vnd des alters

dañ in einer Junckfrawen die mûtter vil kleiner / weder in einer geberenden Frawen erfunden würt.

So nun der deckel oder äussere haut des leybs / mit einem scharpfen oder wol schneydenden schermesser eröffnet / vnd nach der lenge herab auffgeschnitten ist / spaltet man vnderhalb des nabels / die haut biß zů beden schenckeln / vñ legt die ausser haut beseytz / als dann erscheynet ein starck netzisch fell / welchs alle innerliche glidmaß beschleust vnd vmbfangen hat / so das selbig eröffnet würdt / tringt das eingweyd mit aller gwalt herauß / welches alle andere vndere stuck / als plasen / mûtter / nieren / vasa spermatica / vnd menstrualis / sampt der vena kylis bedeckt / wiewol sich zů vnderst der maßdarm widerumb vnder den außgang der mûtter vñ der blasen verbirget / das die selbigen zwey stuck im außgang obligen.

Als dann nymbt man ein starcke schnůr / vnnd knüpffet den maßdarm zů vnderst man kommen kan / gegen dem außgang zwey mal zweyer finger breyt zů vber einander / nachmals oben an der rören so von dem magen in die Derm gat / auch der gleych vnd schneyt es vnden vnd oben zwischen den zweyen geknüpfften banden ab / so gehet das eingeweyd on gestanck herauß / als dann sicht man die innerliche gelider / an der seytten mit netzischen fellin anhangen.

So aber das ober teyl die Brust eröffnet werden soll / mag solchs gar nicht mit messern / sonder mit einem beyhelm geschehen / damit man die knorrechten zincken der Brust / die sich vber die Brust zů beschirmung anflattern / sitlich mit subtielen streychen brechen / biß in das halßgrüblein / nachmals mit streychen die rippgebain / zů beyden seytten gebrochen / so gehet die schliessung / oder die gebain so die Brust bedecken / auff beyde seytten / als dann soll man mit wasser das inner blůt außwaschen / vnnd vnden bey den hüfften löcher machen / das solch wasser vnd blůt durchmöge / so ligen alle innerliche gelidmaß gantz nach einander / wie wunderbarlich sie dann Gott geordnet / vñ an einander gehefftet wirt / alles eygentlich ersehen.

Von der Brust.

Die Brust menschlichs cörpers/ist ein feste wol bewarte be-
hausung/von innen vnd aussen her/mit starcken knorrechten vñ
zincken gebain versehen/auff beyden seyten mit starcken rippen
vmbfangen/welche sich an die obern Brust schliessung verfassen
vnd aller eusserst mit einem fleysch vnd einer haut darüber für-
sehen vnd bedeckt/darunder alle seelische glider verwart/vnd be
schützet werden mögen.

Die innerliche seelische gelider aber seind von Gott mancher-
ley art vnd eygenschafft geformiert/auch yedes sonderlich mit
andern beschliessungen/vnd bedeckungen versehen vnd vmbfan-
gen/als nemlich mit etlichen neruen adern vñ fellen/darmit die
Lung als das eusserst/vnnd das Hertz als das inner vmbgeben
seind.

Zů öberst in der Brust gegē dem schlund seind gebain/das ist
ein feste zůsamenfůgũg/welche die speyß vñ lufftrören erhalten.

Von Weyblichen vnd Männlichen Brüsten.

An des Manns vñ Weybs Brüst außwen-
dig seind in dem fleysch zwo Brüst eingeleybt/
welche von art vnd natur kalt vñ feucht/auch
von adern/arterien vnd neruen/mit einer hö-
lin oder luckem fleysch/wie ein Schwammen
außgefüllet/inn welchen vil geblůts bey den
Weyben ist/vnnd von wegen der zeyt der em-
pfengknuß eines kindleins/in ein weysse Mi-
lich verwandelt würt/Dise Brüst haben jren
zůgang von dem Hertzen vñ der Lebern. Auch
zwo adern/so von den Brüsten jnwendig der
můtter zůgeeygnet seind/dauon das kindlein erneert vnd gespey-
set wirt/biß zů der zeyt der geburt/nach der geburt aber so die
innerliche adern so in die můtter gehen/keinen zug mer haben/so
fellet es wider zůruck/vnd außwendig in den Brüsten des Wey-
bes ye mer zů/darumb auch alle Weyber vil herter vnd grössere
Brüst mit Milich nach der geburt/dann darvor haben/vnd ye

weniger ein Weyb Milich in den Brüsten vberkommet / so vil auch hat sie weniger des geblüts / vñ ist ein zeychen einer schwachen zerstörten natur / oder des gar harten weyblichen fluß / ein blůtreychs Weyb / auch gewönlich vil Milich vberkom̃en / wie wol auch vil an der fölle der speyß vnd tranck gelegen ist / dann von natur / hunger / grosse arbeyt / vnd nach der geburt kein wartung / nit allein das geblůt vnd Milich / ja alle natürliche krefft mindert vnd krencket. Darumb ye besser wartung vnd narung / auch gesunde natur von nöten / vol dünne kindlein erziehē můß.

¶ Sein kur vnd Ertzney ist.

Für geschwulst der Brüst von wegen der gerinnung vnd dickung der Frawen Milich / Nym̃ Bonen vnd Linsen zerstossen / mit Essig gesotten / vnd in einem tůchlein oder secklein darüber gelegt / darnach ayerklar vnd Rosöl vnter einander gethon / die statt damit bestrichen. Auch mag man Leinsamen zerstossen / vnd mit hönig gesotten / darüber gelegt. Bonen mel vnd köl wurtzel vnter einander zerstossen / vnd vber gelegt. Nußbletter der Frawen in Bůsem geben / hilfft wol zů gerunner Milich.

¶ Milich zůmachen.

Nym̃ Fenchel vnd Eniß also grün / leg jn inn wein oder Milich / trinck davon v. oder vj. tag nüchtern / es kumpt die Milich.

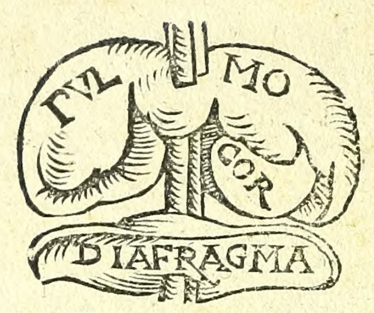
Dillensamen vnd das kraut inn Linsenbrů gesotten / offt genätzt / macht vil Milich.

¶ Zů vertreyben die Milich.

Wuntscherling / das kraut vnd wurtz zerknitscht / vñ auff die Brüst der Frawen gelegt / benimbt die Milich. Auch Rattensamen in Essig gesotten / darauff gelegt / benimbt die Milich.

Von der Lungen.

Die Lung ist ein behaltnuß des Hertzens / darinn es auff der lincken seytten inwendig bedeckt vnd verschlossen wirdt / welche von einem leychten vnd lucken fleysch weyß vnnd schamig von Gott erschaffen ist / in welcher die adern des Hertzens mit heütlen vnd neruen verfasset seind. Als nemlich / der ast der hertzadern / der da gehet auß dem rechten zelin des innersten teyls



von dem lebē des hertzens / auch ein anderer ast von der lincken seyten des hertzens mit vil ange henckten nervischen äderlein / dañ mit disen äderlin oder esten bringt sie dem Hertzen auch jhre sondere lufft rören / damit sie stets wie ein Blaßbalg / auff dz hertz zů kreffigung jrer arbeyt vnd auffenthalt weggehet / dann die gantz zůsamenfassung der nerven heütlein vnd adern / werden durch die gantze Lungen ein geteylt / vnd mit klotzechtem anhang biß in die Gurgel gefürt / etlich zů den Brüsten / etliche zů dem Hirn vñ zů der Brust Lebern herab / auch etliche geen / dieselbige schöpffen das aller edelste geblůt in die zellelin des Hertzen / darinn der geyst des lebens verschlossen ist / von dannen sich sölch geblůt ferrer in andere gelider als in die můtter vnd in die adern der feßlein der natur oder spermatis außteylen / auch in die adern Emoroides oder vene auree. Sie ist auch obenherab rund / starck vnd gantz / aber an den seytten hat sie etlich flügel oder zipffel / nemlich an der rechten seytten drey / vnd an der lincken zwen / in der mit aber der Lungen gehen die speyßrör vnd die lufftrör herab durch die diafragma her durch biß in den Magen / von welcher lufftrören die Lung vnd das Hertz jren sondern lufftgang / vnd athem schöpffen. Der Lungen kranckheyten seind geschwer / als periplomonia / hitzig von der flegma / pleuresis von der colera / ptisis von disen beyden / vrsach von grosser keltin vnnd feuchtin / oder von vbriger trückne.

¶ Sein kur vnd ärtzney ist.

Auff die Brust fürend.

Liquiritia /	Passule /	Jreos.
Jsopus /	Capile veneris	Squilla.
Amigdale /	Granapini /	Prassium.
Pulmo vulpis /	Mell /	Zuccarum.

Dragantum/ Fönum grecum/ Cordumeni/ Jus galli antiqui. Opponatum/ Raffanus/ Aristologia/

Psilium/ Crocus/ Succus caulerũ. Nasturcium/ Mirra/ Affodillus/ Olibanum.

Ordeum. Ameos. Auellana. Xilo aloes. Serapinum Lilium.

Von der Brust vnd Lungen purgierend.

Simplicia.

Agaricus/ Jsopus/ Cassia fistula/ Coloquintida.

Sarocolla/ Volubilis/ Jreos.

Composita.

Pillule de agarico descriptione Mesue.

Diasene/ Dia turbit/ Paulinum.

Trocisci alabandali/ Pillule bichichie cum xx. gran. agarici trocistati.

Sterckung der Brust vnd Lungen auß kalter vrsach.

Simplicia.

Enulla campa/ Camomilla/ Xilo balsamus/ Serapium/ Liquiritia

Marubium. Radices altee/ Vua. passu. Capille veneris/

Jsopus/ Jreos. Squilla. Lilium. Spica.

Composita.

Dyacalamentum/ Dya yroes/ Dyatrionpiperion/ Lohoc depino.

Dyaprassium/ Lohoc sanum/ Dyaysopus/

¶ Sterckung der Brust vnd Lungen/ auß hitziger natur/ das ist zůkülen die Brust vnd Lungen.

Simplicia.

Iniube/	Dragantum/	Sebesten/
Gummi arab/	Amidum/	Violum.
Amigdale dulcis/	Sem papaueru͂/	Sand.albi/rubi et citrini.

Composita.

Dyapapauerum/ Dyagranatum/ Dyapenidion.

Das Hertz.

Das Hertz ist ein behausung oder beschlies
sung der Seelen vn͂ des menschlichen lebens
das hitzigst gelid vnter allen innerlichen ge
lidern des leybs verordnet / wie ein König
aller innerlichen geliden eingesetzt / welchs
Hertz sich mer der lincken dann der rechten
seytten nehret / von wegen der außbreytung
der Lebern in der rechten seytten vnter der
Lungen/auch von wegen des öbern teyls/do sich dann alle arte-
rien mererteyls zůsamen/als zů einem zentro oder mittel sich ver
eynigen/ von dannen sich im gantzen leyb außteylen.

Das Hertz ist auch einer herten substantz von starckem gro-
bem fleysch gemacht einer vberlengten form / wie ein Byr / dar-
innen drey zellelein oder hölinen seind/ die zwey zů beyden seyten
vberlengt/aber das mittel etwas ronders vnd weyters / in wel-
liche mittein / das grob geblůt von der Lebern genom̄en/oder an
sich gezogen / vnd darein gesendet würt / darinnen erst zů einem
subtilen geystlichen vnnd lebenhafften ding gemacht / von dan-
nen sich/durch die arterias außgeteylet inn die Lebern / inn das
Hirn/ in die seßlein der natur des Mannes vnd des Weybs/ vnd
zů lebenhafftem geberendem blůt/auch anderer gestalter mate-
ri verendern. Das Hertz mit seinem begriff / ist alles lebens in-
strument/auß welchem alle krefft des gantzen leybs / vnnd der
Seelen erhalten werden / vnd jr volkumene würckung vnd we-
sen haben / dann in dem Haubt das Hirn / die vernunfft/das ge-
sicht/ vnd gehörd / hat alles sein leben vnd würckung / durch die
eynig geystliche krafft des lebenhafften Hertzens / Dann das

Hertz

Hertz mit allen innerlichen gelidern / als oben / mitten oder vnderteyl des leybs sein eingeblůt mitwürcken hat.

Auch die Lung / Leber vnnd Magen / seind mit dem Hertzen also mit adern vñ arterien verbunden / das keines on das ander nichts vermag noch soll / so bald auch deren eins / es sey Lebern oder Magen / geschwecht wirt / so trawret das Hertz / vnd leydet von stundan schwerlichen mit / darumb deren yedes des andern leben ist. Das Hertz aber ist das höchst / vnd das leben aller.

Das Hertz ist auch äussrlich mit einem starcken fell vmbfangen vor der Lungen kranckheyten vnd geschweren zů verwaren. Auch gehend inn dem öbern teyl des Hertzens eingang / neruen / adern mit fellen versehen / welliche dem eingang des Blůts mit auff vnnd zůthůn verordnet seind / bey welchen zwen windseng seind / mit fürhangenden fleyschlin / durch welche von der Lungen lufft zů dem Hertzen auß vnd eingehen / genomen wirt / das ein lufftror in das linck / das ander in das recht zellelin des Hertzens durch zwo adern eingefürt wirt. Auch ist das Hertz inwendig mit einem knörblechten bain / zů einer hilff vnd stercke / auff das aller fleyssigst versehen / dann vnter allen innerlichen gelidern menschlichs cörpers keins mer arbeyt vnd anhang hat als das eynig Hertz.

¶ Sein kur vnd ärtzney ist.

Sterckung des Hertzen auß kalter vrsach / das ist / hitzigung des Hertzen.

Simplicia.

Melissa /	Enula camp.	Borago.
Cardomomi /	Gariofolus /	Ambra.
Roßmarin /	Lignum aloes /	Mustus.
Os de corde cerui	Vtriusque been /	Crocus
Cortex citri /	Duronici /	Cobebe.

Composita.

Dya margariton.	Electuarium cordiale /
Dyacinnamomum /	Letificans almansoris /
Electuarium de gemis	Dyanthos / Dyambra.

Simplicia.

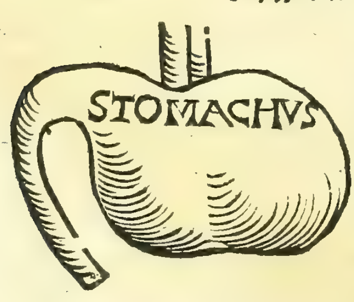
Jacintus/ Saphirus/ Rubinus.
Smaragdus/ Margarita/ Bellerici/
Buglossa. Aurum.

Dyafragma.

Dyafragma ist ein deckel des Magens / ein fellin / welchs do abteylt die ernerenden gelider von den geystlichen / so das leben auffenthalten / Vnd der fellin seind drey / das jnwendig bedeckt alle ripp/ vnd wirt pleura genant / Das ander heysset mediastinum/ das teylet den gantzen leyb zů beyden seyten.

Aber Dyafragma ist ein netzisch fellin von den rippfellin vnd hertzfellin zůsamen gefüget / vnd kompt von den ederlen so auß dem fleysch in teyl / bey den Rippen durch die rückbain die jm zů geordnet seind / darumb der musculis vnd sein würckung ist auß zůtreyben die vbrige feuchtigkeyten / auch zůbeschützen den Magen/ von der Lungen gebrechligkeyt/ vnd feylung.

Von dem Magen.



Der Mag ist ein beheltnuß oder hafen/ darinn alle speyß vnd tranck erstlich empfangen / auch darinnen gedawet vnd gekocht wirt/ nachmals mitteylet er allen andern glidern die aller edelste krafft seiner speyß / als fürnemlich der Lebern / dem Hertzen dem Haubt vnd Hirn / in der Lebern gebürt sie das blůt/ Das Hertz machts es lebenhafftig / das Hirn empfindlich/ die vbrige feuchtine gibt sie durch die Nieren außzůfüren/ also auch die verdawte speyß scheybt sie durch des Magens ror in die Derm zů dem außgang.

Der Mag ist ein grob starck vnd nervisch fleysch / von aussen rund/ gend glat/ mit einem bogē des Magens rör erhöhet / aber inwendig raohe mit etlichen behelttnussen. Alle speyß so inn den

Magen empfangen/ werden mer teyl durch die Lebern gekocht/ dañ sie vmbschrencket in der rechten seyten den Magen mit jren flügeln/ so komet jr das Miltz in der lincken beseyts mit jrer feyste zůerwermen entgegen / wie wol der Magen / von wegen des vntern fleysch inner teyls oder gründs selbst auch hitzig ist zů dawen / so hat jm yedoch Gott dise hilff zůfürdernuß auch zůgeeygnet. Aber bey des Magens mund/ erscheynen etlich knorblycht gebain / außgebreyt / zů einer beschliessung vnd stercke der schlůnd rören/ dieselbig rör ist inwendig vnd außwendig mit lacerten vmbgeben/ vnd würt meri oder Ysophagus genant.

Es begeben sich auch vil kranckheyten in dem mund des Magens/ als verschleymung/ auch seere mit löchern von heyssen flüssen des Haubts/ oder von dem halßgeschwer / squinancia genant auch ein hartes schlücken von gemeltem / vnnd verruckung der spundiles im rucken / oder von dem krampff der neruen verursacht / welchen scharpffe speyß vnd getranck zůgebrauchen schedlichen seind.

Der Mag gewinnet auch kranckheyten von vberflüß der vier naturen/ als zů vil hitz vnd kelt / zů vil feuchte vnnd trückne / etwan von speysen so zů vil kalt vñ feucht warm vñ trucken seind/ von vnreynem stinckendem oder verwesendem essen / auch von der Lebern/ Gallen / Miltz vnd geblůt.

¶ Sein kur vnd ärtzney ist.

Von dem Magen vnd jngweyd purgierend.

Simplicia.

Absinthium / Mirabolani Aloe/
vnd andere senfftigend vnd leckend ärtzney.

Composita.

Stomachum laxatiuum. Dya prunis.
Catarticum imperiale/ Jerapigra/
Dyaturbit/ Electuarium indum.

¶ Pillule Stomatice descriptione Mesue.

Re. Turbith ʒ x Masticis ʒ iiij.
Rosarum ʒ iij Aloes boni/ ʒ x vij/ fiant pillule cum succo absinthei / dosis ʒ j

¶ Sterckung des Magens/auß kalter vrsach.

Simplicia.

Maiorona/ Saluia Menta.
Absinthium/ Marubium/ Anisium.
Ciminum/ Galanga/ Masticis.
Gariofolis/ Cinnamomum/ Zinziber.
Spica/ Macis.

Composita.

Dyatrion piperion/ Dyagalanga.
Dia anisium/ Roß nouella/ Mel rosarum.
Dyacalamentum/ Dy aciminum.

¶ Külung des Magens.

Simplicia.

Plantago/ Lactuca/ Rosa.
Cucurbita/ Melonis/ Viola.
Portulaca/ Citrullus/ Acetum/
Malum granatum/ Pira agresta.

Composita.

Dyacitoniten cum Zuccaro sine specicbus/ Syrupus rosarum/ Syrupus violarum/ Tria sandalum.

Von der Lebern.



Die Leber ligt inn mitten des leybs/ yedoch auff der rechten seyten/ welliche von dem Magen die aller edelste krafft durch fünff rörlein so von jr in den Magen gehen/an sich zeuhet/ alldo dann solichs zů einem blůt geboren wirt/ gleych wie der Mag die eingenommen speyß verdawet vnnd kocht/ Also die Leber durch sondere adern oder rören/ geleych als durch einen alembich/ von dem Magen inn sich zeuhet/ vnd das selbig noch zů einer subtilern substantz vnd art/ nemlich durch mitwürckung der adern me.

ſeratice in blůt verendert. Von diſem blůt auch das Hertz nach mals durch die geng der adern ſo von dem hertzen in die Lebern abſteygen / inn die mitteln hölin des Hertzens einzeucht / darauß erſt noch ein höhers geyſtmeſigs leben / hafftigs Blůt geboren wirt. Darumb auch der Mag / die Leber / vnd das Hertz / ye eins von dem andern empfahet / vnd widerumb gebürt / darnach yedes ſein geburt andern glidern mitteylet / darumb ſie alle drey geberende glider genennet werden.

Die ſubſtantz der Lebern / iſt an jr ſelbs ein geronnen blůt / rot / hert / grob vnd fleyſchin / mit vilen adern vnd arterien zůſamen verfaſſet / welche vnter den kleynen rippen herab gebogen ligt / den Magen in ſich eingefaſſet hat / auch mit jren zincken oder flůgeln von der rechten ſeyten herein bedeckt / vnd von hynden mit den fellin / ſo von dem Hertzen herab gehen / verfangen / auch an dem rucken / Magen / Hertz vnd Lungen / herab biß an den Nieren / Bloſen vnd Hoden / ſeinen anhang vnd zůfůgung hat.

Es werden auch von der Lebern außgeteylet / alle blůt adern in das Hertz / vnd in die ader vena kylis / das natürlich ſpeyſende teylet ſie auß in den gantzen leyb / das vnnatürlich ſcheybt ſie beſeytz in ſeine verordnete vaß / Die vnnatürliche feucht der collera rubra / das iſt der ſchaum des geblůts in die Gallen / den hefel aber des geblůts / welches die melancoley / vnd nigra collera / iſt in das Miltz / das edelſt geblůt in das Hertz vnd ander gelider / Die flegma in das Haubt / die vbrige feuchtigkeyt der collera rubra / von der Gallen / in die Nieren vnd Bloſen.

Die kranckheyten der Lebern / ſeind mancherley art / etliche auß eygner art vnd vrſach. Etliche auß zůfallenden beweglichkeyten / Die zůfallende / als durch vberflüſſigkeyt zůtrinckens / groſſe erhitzigung ſcharpffer ſpeyß vnd tranck / auch von groſſer übung / hitz / ſchwerer arbeyt / tantzen / ſpringē / gehen / fallen / ſchlagen / auch kaltem gehem trincken in hitziger übung / vnd der geleychen / die eygne als vberſchüttung des geblůts / vberflüſſigkeit der feuchtin / welche auß ſchwachheyt der verlornen dawung der Lebern entſpringt / Darauß ſchwere kranckheyten / geſchwer / feylung / waſſerſucht / vnd anders erfolget.

Auff die Leber fürend.

Squinantum/ Eupatorium/ Spica.
Fumus terre/ Custuta/ Endiuia.
Absintheum/ Lacuca/ Aquarum ordei.
Sandalum/ Spodium/ Azarum.
Feniculum/ Anisum/ Folium.
Amigdale amare/ Daucus/ Sparragi.
Cinnamomi/ Aqua cicerum/ Camedreos.
Arnoglosa/ Volubilis/ Jreos.

Von der Lebern purgierend.

Simplicia.

Agaricus/ Aqua casei/ Volubilis.
Lupulus/ Reubarbarum. Crocus.
Absintheum/ Fumus terre/ Eupatorium.
Mirabol.citrin. Tamerindus/ Jreos.
Mezereon/ Serapinum/ Sarcocolla.

Composita.

Dyaprunis Triffeta saracenica.
¶ Pillule de Reubarbaro descriptione Mesue/ wie volgt.
Dyacartamũ/ Pillule de mezeron.
Dyacatolicon/ Pillule de fumo terre.
Jeraruffini/ Dyasene.

Sterckung der Lebern auß kalter vrsach.

Simplicia.

Squinantum/ Cinnamomi Spica.
Eupatorium/ Squilla/ Azarum.
Absintheum/ Fumi terre/ Carui.
Capille Veneris/ Semi. feniculi.
Amcos/ Costum.

Composita.

Dyaciminum/ Dyanisum.
Dyacalamentum Rosata nouella.
Trocis eupatorio/ Trocis de absintheo.

Külung der Lebern.

Simplicia.

Endiuia/ Portulaca/ Lactuce/
Aqua ordei/ Epatica/ Viola.
Sandalum omnium generum/ Solatrum.
Camphora. Spodium/ Aqua rosarum.
Quatuor semina frigida/Berberis/ Acetum.

Composita.

Tria sandali/ Trocis de bisancijs.
Zuccarum rosarum/ Zuccarum violatum.

Die Gall.

Die Gall ist in mitten der Lebern/ gleich einem angehenckten seckel/ zů vberflüssigkeyt der feuchten Collera rubra/ die da warm vnd trucken/ zů empfahen vnd an sich zůziehen geordnet ist/mit zweyen mundlöchern weyt geteylt/ das ein zů empfahen das ander außzůtreyben/ das empfahend oder an sich ziehendt/ in mitte der Lebern/ welches die vberflüssige feuchtin der collera rubra hynweg nimpt. Das ander ist gericht zů dem Boden des Magens/solche collera durch die Derm vnd Nieren auß zůfüren.

Kranckheyt der Gallen ist verstopffung oder verschleymũg beyder mundlöcher/ gewinnet das mundloch so mitten inn die Leber geet verstopffung/ so bleybt das geblůt vngereynigt von der collera rubra, Beschicht es in dem außtreybenden mundloch so bleybt aber die selbig feuchtin in der Gallen/ vnd zeucht nicht ferrer an sich/ můß also in der Leber/ oder durch das geblůt sich verzeren vnd außziehen/ welches vilerley kranckheyten gebürt/ auch an dem harn vnd fleysch außwendig/ vnd inn der öffnung der Leber adern/an dem geblůt erkennet wirt.

Das Miltz.

Das Miltz ist kalt vnnd trucken/ ein luck löcherecht fleysch/ schwertzer dann die Leber/ welches den Magen auff der lincken seyten vnten herümb vmbschrencket hat/ vñ mit zweyen adern/

Eins in die Lebern/die ander in den Magen geordnet / auch hat sie jre söndere ederlein zů der Gallen/ Aber durch dise adern so in die Lebern gehet/zeucht sie auß die collera nigra/ welches ein hefel des geblůts ist/ vnd wirt melancolia genant/darnach stosset sie es durch die andern adern inn den Magen/durch die Derm außzůfüren.

Seine kranckheyten seind fast geleych der Leberen oder Gallen / dann so die rören oder gang von der Lebern inn das Miltz verstopfft wirt/das sie den hefel des geblůts nit außziehen kan / so wirt das geblůt in der Lebern / durch die melancolische feuchtin verunreynet / ist es dann durch verstopffung der andern außtreybenden rören zů dem Magen / volget dem Magen böse begird/vnd wirt das Miltz hert / sticht vnd macht auff steygen in das haubt/mit schwermůtigkeyt vnd vil fantaseyen.

¶ Sein kur vnd Ertzney ist.

Auff das Miltz fůrend.

Thamaristus/	Cortices salitis /	Custuta.
Scolopendrie /	Sal gemma /	Agnus castus.
Capparus/	Sal indum /	Camepitheos /
Rubea tinctoris/	Accorus.	Amigdale amare.
Squilla /	Jreos/	Spica.
Azarum/	Prassium/	Anisium.
Daucus /	Absintheum/	Feniculum.
Calamentum /	Eupatorium /	Bithor maris.

Von der Miltz purgierend.

Simplicia.

Agaricus/	Epithimum/	Sene.
Elleborus niger/		Calamentum montanum.

Composita.

¶ Pillularum indarum descriptione Mesue fit.

Nym/Mirabolorum indorũ elebo.nigri.añ.ʒ v.agarici/ Lapidis lazuli loti/Scolopendrie/Salis indi/añ.ʒ iiij/Succi eupatori/spice/añ.ʒ ij/Gariofolis ʒ j/Gera pigra/ʒ xij / fiant pillule cum succo apij/dos.ʒ vij/ cum aqua casei.

Sterckun

Sterckung der Miltz auß kalter vrſach.

Simplicia.

Tamariſtus/ Naſturtium/ Calamentrum.
Cicorea/ Armoniacum/
Capparus/ Calamus aro. Epitimi/
Cortex radidicis geneſte/ Amigdala mare.
Borago/ Aniſi/ Feniculi/ Carui/ Bugloſſa/ Ameos/ Squilla/
Caſtoreum/ Acetum/ Squilla/ Agnus caſtus.

Compoſita.

Dya cimminum/ Dya calamentum/ Dya capparus.

Kůlung der Miltz.

Simplicia.

Lactuca. Endiuia/ Sandalum/
Quatuor ſemina frigidorum/ Spodium/ Acetum

Compoſita.

Dyoboraginatum/ Tria ſandali.

Von den Nieren.

Der Nieren ſeind zwen/ die ſetnd warm vnd trucken/ Einer in der rechten/ der ander in der lincken ſeyten/ Jr ſubſtantz iſt ein rot veſt fleyſchlin/ welche von Gott geordnet ſeind/ die weſſerige feuchtin von dem geblůt an ſich zůziehen/ vnd daſſelbig in einen harn zůkochen/ Der ein Nier aber ſo in der rechten ſeyten iſt/ ligt der Lebern nahe/ vnnd hőher dann der inn der lincken ſeyten/ Die Nieren hangen an dem rucken mit fettin zů beyden ſeytten vmbgeben/ zů welchen neruen/ arterien vnd adern gond/ Es ſeind auch zwen geng ſo von der Leberen vnd Magen herab gond/ durch welche alle feuchtin herab gezogen werden/ Darnach von den Nieren geen widerumb zwen vnter ſich/ durch welchs alle feuchtigkeyt

in die Blasen gefürt wirt / wie dann hie im diser Anatomi klerlich gesehen wirt.

Die Nieren leyden auch mancherley kranckheyt von böser complexion der hitz oder keltin / das ist von geblüt oder von der feuchten flegma / Ist es von hitz on flegmatische dickin des harms / allein gar liechtend rot / So laß jhm schlagen die Leber ader / oder die Saphenen / vnter dem knoden des fuß / brauch jm külende ärtzney / außwendig vnnd inwendig / Wo es aber von der flegma kumpt / vñ die Nieren verstopffet weren / darzü müß man eröffnung / wie nachfolget / brauchen. Auch begeben sich groß schmertzen der Nieren von dem Grieß vnd Stain / so in den Nieren gekocht wirdt / das geschicht vmb die Lenden mit grossem zwang / biß in die Blasen. Die Nieren schweren auch zü zeyten / gleych wie andere glider / welchs etwan der Nieren selbst / oder der heütlen der Nieren schuld ist. Auch etwan von geher übung / fallens / schlagens / reytens / oder hart hebens.

¶ Sein kur vnd ärtzney ist.

Auff die Nieren vnd Blatern fürend.

Saxifraga / Milum solis / Petrosilini /
Macedonicum / Cantarides / Quinque semina / als Brusti /
Feniculi / Quatuor semina frigida / als /
Appium / Melonis / Citrullarum /
Petrosilini / Cucurbite /
Sparragi / Cucumeris.

Sterckung der Nieren auß kalter vrsach.

Simplicia.

Saxifraga / Milium solis / Cucube /
Petrosilinum. Maccedonicum / Daucus /
Semen eruce / Semen cortice.
Brodium ciceris rubei. Spicanardi /
Spica celtica / Squinantum /
Grana pini / Juniperus / Paritaria.

Composita.

Dya Calamentum / Philo antrophos.

Electuarium ducis/ Liton tripon.

Külung der Nieren.

Simplicia.

Portulaca/ Nenufaris.
Papaueris albi/ Sem.cõmunia/ frigida/
Vinum citoniorum/ Plantago/
Lactuca/ Endiuia/ Psilum.

Composita.

Sirupus nenufaris/ . Sirupus accetosus. Stomaticum frigidum/ vnd alle die den Magen vnd die Lebern külen.

Von der Blosen.

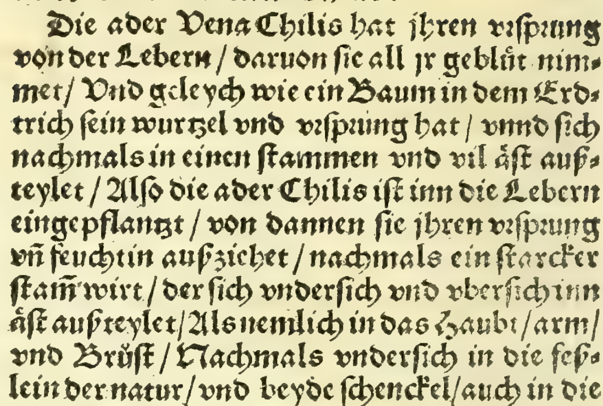


Der Blosen substantz ist ein rotund/ doch vnten herab ein vberlenget faß/ von starcken fellen mit neruische anhang verfasset/ in welche die Nieren/ die die feuchtin einlassen. Sein fassung ist oberhalb des Schloßbains auff der mûtter/ vñ stercket sich in einem Weyb biß zû vorderst in die gemecht/ vñ endet sich nicht jnwendig hynden in die rôren der Mûtter/ sonder wol an dem ort der scham. Also auch in dem Mann hat sie jr sondere rôr in des Mannes rûten die gar herfür verfasset ist. Sie ist an dem halß jnwendig gar fleyschin/ vnd hat etlich mustulen in Mann vnd Weyben biß in die scham.

Sein kranckheyt ist verstopffung von dem Stain/ so darinnen erwachset/ welches an dem weyssen Sand in dem Harm erkennet wirt. Auch gewinnet sie etwan geschwer/ welchs an dem schwertzen der macht/ vnnd an dem stinckenden Eytrigen außgang im Harm/ auch sonst erkennet wirt.

Sein kur vñ ärtzney ist/ dz man brauch alles so den Harm fürdert/ den Stain bricht vnd außtreybt/ welches zû lang wer seine ärtzney zûzûsetzen/ dañ solches mûß durch Christier/ trenck vñ purgation geschehen/ welchs man nach rath der Artzet handeln soll.

Von der adern Vena Chilis.



Die ader Vena Chilis hat jhren vrsprung von der Lebern / daruon sie all jr geblůt nimmet / Vnd gleych wie ein Baum in dem Erdtrich sein wurtzel vnd vrsprung hat / vnnd sich nachmals in einen stammen vnd vil äst außteylet / Also die ader Chilis ist inn die Lebern eingepflantzt / von dannen sie jhren vrsprung vñ feuchtin außzichet / nachmals ein starcker stam̃ wirt / der sich vndersich vnd vbersich inn äst außteylet / Als nemlich in das Haubt / arm / vnd Brüst / Nachmals vndersich in die feßlein der natur / vnd beyde schenckel / auch in die adern des Maßdarms / Emoroides genant.

Seine kranckheyten / ist von vberfluß des geblůts / welliches dann durch die gülden adern in Maßdarm sich etwan selbs erzeygt / oder durch hilff geöffnet werden můß / jre kranckheyten werden all durch die lessin gemindert.

Von der Můtter.

Die Můtter ist ein fürgeordnet faß von Gott / darinn die kindlein empfangen / erneret / vnnd zů eines menschen cörper formiert werden. Die Můtter ist von starcken fellen gemacht / rund mit einem langen hals / auch mit zweyen starcken fleyschlin / flügeln oder hörnern zů beyden seyten eingehenckt / vmb des schweren lasts des kindles vñ der secundina zůtragen / das sie nicht vnter sich sincken mag. Inwendig im oberteyl der Můtter ist ein luck löchert fleysch vol geblůts / welichs carnosa genandt / durch welches zwo adern von den Brüsten des Weybes gehen dem kindlein inn Můtter leyb sein Milch vnd narung zůbringen / die Můtter ist ein gantz hert verschlossen faß / gleych einem Seckel / sein mundloch schleusset sich so fest

das einer einen finger darein kaum zwingen mag / vnd inn zeyt der begird wollusts vñ kurtzweyl / so sie mit dem Mañ hat / öffnet sie sich den weyblichen vñ männlichen samen in sich zůziehen vñ zů empfahen. Nach solcher begird schleußt sie sich widerumb auff das festest zů / Der mund der Můtter hat auch ein rörlein / das ein wenig in dem halß / oder rören vor der Můtter fürgehet / Aber vor dem selbigen Rörlein / oder mund der Můtter / seind außwendig zů beyden seyten zwey feßlein / oder Hoden inn dem Weyb / welche Vasa spermatica genant / nechst an der Můtter angehenckt / welche jre adern vnd geng von der ader Chilis / vnd Adorthi nechst bey den Nieren gewinnen / aldo das geblůt durch sondere adern von der Chilis / von dem Hirn vñ Hertzen empfahen / vnd in die faß der natur füren / vnd alldo in dem Mann inn einen weyssen / vñ in dem Weyb / in einen leybfarben samen oder sperma verwandlet wirt / Die zwo adern so von der Chilis inn die Vasa spermatica gehend / die haben jhre hab an den beyden fleyschin flügeln / oder Cornea / durch die sie herab gehen biß inn die feßlein der natur / dieselbigen feßlein der natur / darinnē schüttet sich inn der begir der eelichen kurtzweyl nicht vornen / sonder inwendig gerad vor der Můtter mund / von beyden seyten zůsamen. Aber das feßlein weyblicher kranckheyt / oder des blůt fluß / menstrualis genant / ist noch vnderster oder niderer an dem halß der Můtter / auff der rechten seyten angehenckt / welliches jren vrsprung von der Lebern hat / auch ein ader wie hie inn der Anatomi klerlichen angezeygt von der Lebern biß inn das feßlein / das geblůt menstrualis / von der Lebern darein füret / vnnd zů seiner zeyt sich alda außschütet / in dem halß vor der Můtter.

Die feßlein der natur des Manns / seind außwendig angehencket / wie man wol weyßt / vnd hat geleych dem Weyb seinen vrsprung / yedoch die selbig adern füren den samen durch ein sonder ror in des Mannes rutten / an der Blosen rören / biß zům fördersten außgang.

Dise gelider alle leydet yeglichs sein sondere kranckheyt. Die Můtter hat mancherley sucht / als erkeltung / auffstossung / verruckung oder jrgang / auch seine brich vnnd verschleymung oder verstopffung. Es begibt sich auch / das manche

Mûtter zû feyst vnd fleyschin ist / derhalben sie kein kinder gebe-
ren kan. Auch haben die feßlein der natur / Vasa spermatica ge-
nant / jr sondere kranckheyt / sie gewinnen etwan verstopffung
von geyle oder reytzung / dadurch der Sam / oder die natur be-
wegt wirt / vnd gar auß beleybt / aber in den rören so in die mût-
ter gehen / still ligen / vnd schüttet sich nicht gar auß / macht das
der begir nicht gnûg geschehen / vnd zû dem end nicht geholffen
wirt / von welchen etwan die rölin durch dise fürgesetzten natur
die zû einem fleyschlin wirt verstopffet werden.

Darauß dann ein gewechs in der rechten seyten / mola genant
erwechset / vnd die kranckheyt Ethica / das ist die schwindsucht
oder abnemen erfolget. Es begibt sich vil mal das solche feßlein
vil zû schnell seind den samen von sich außzûlassen / etwan von
vberfluß der natur / oder von wegen grosser hitz / auch zerbrech-
ung der lacerten / darauß dann die kranckheyt gomorrea volget
das ist / das jnen in dem schlaff / auch on schlaff wider jren wil
len solcher Samentgeet / welches seer schedlichen ist / Den men-
schen im haubt vnrûwig macht / den leyb außdorret / vnd etwan
durch solcher natur scherpffe die Mûtter oder der halß der mût-
ter verwundet vnd schwirig / machet / dardurch denn der Mann
auch bey weylen kranckheyt oder verunreynigung holet. Es be-
geben sich auch mancherley kranckheyten an des Mannes gelid
vn̄ in dem halß der Mûtter / als geschwer / fistelen / feygwartzen
vnd wunden / eins teyls von vberflüssiger böser feuchtin / die da-
hyn gesessen / auch von eusserlicher verunreynigung.

Auff die Mûtter fûrend.

Pulegium /	Calamentum.	Sauina.
Juniperus	Matricaria	Morella
Ruta	Pimpinella	Mirra
Milleum solis	Pentaphilon	Saluia
Menta	Rubea tinctoris	Lupini
Asa fetida /	Mentastrum /	Pulegium /
Calamentum /	Opoponatum /	Mirra.

Composita.

Alle die von den gesagt ist im Capitel von den Nieren.

Von dem Eingweydt.



Das Eingweyd/ oder die Derm/ seind in dem leyb mit zweyen starcken fellen biß vber den Magen vmbgeben vnd beschlossen/ mit vilen adern/ arterien vnd neruen/ auch etlicher fettin eingeleybt. Der Derm seind mancherley art/ glat vnd sackecht/ auch groß vnd kleyn/ hanget yedoch ye einer an dem anderen/ in welche der Mag/ die Gall vnd Miltz jren vberfluß vnd gekochte materi einlassen solchs außzůfüren. An den Dermen ist ein sonderer darm/ der mit einem zipffel für die andern derm fürgehet/ inn wellichen sich die wind oder blest versamlen/ vnnd nachmals außgefürt werden/ Vnd wiewol die derm vber den andern glidern fornen inn dem leyb ligend/ so zeucht sich doch der Maßdarm am end zů vnderst vnder die Blasen vñ außgang der Mûtter/ zů welchem end sich von der ader Vena Chilis fügen/ fünff adern Emoroides/ oder die güldin adern genennet/ welche sich zů zeyten selber eröffnen/ vnd etwann eröffnet werden müssen/ wiewol sie sorgklich seind/ die kranckheyten des Maßdarms geben sich in mancherley weg Etwan begibt sich das der Maßdarm/ in zeyt der notturfft herauß gehet/ vnd sich vmbkert/ welchs durch einen grossen zwang des stůlgangs geschicht/ vñ einem bruch gleych zů achten ist/ darzů man auff das fürderlichst thůn sol/ auff das es nicht erstarck vnd eralte/ auch gewinnet der Maßdarm zů zeyten feyßblotern/ Emoroides genant/ das seind lange zapffen/ vnd truckblatern/ die etwan rot/ etwan schwartz seind/ wo die nicht bald mit sorgklicher ärtzgey angriffen werden/ flicht es sich bald/ vnd ye mer vmb sich/ von wegen seiner zůfallenden feuchtin/ dz sie nachmals schwerlicher zůwenden seind/ etwan fistuliert es sich/ vnd frisset weyt vmb sich/ welchs dann von wegen der adern Emoroides/ nicht wol zů etzen oder schneyden ist. Derhalben man erstlichen durch verstendige Doctores den leyb purgieren/ vnnd die böse feuchtin/ so vil müglich/ abziehen/ můß nachmals mit derrenden

ärtzneyen abheylen/die feyg oder truckblatern seind mit so schedlich vnd sorgklich/ welche mit trencken vñ puluern liederlich gewendet werden/ wo man sich nicht schembt/ vnd bey zeyten darzů thůn lasset.

Die kur vnd ärtzney/so hie zů dienstlich/ ist auff das kürtzest yedes ein wenig gesetzt. ¶ Für die fehig wartzen vnd platern so offen seind/Nym ayrschalen/kalck/vnd oliuen bletter gepuluert/auch brunn oder knöpffwurtz gepuluert añ. vnter einander gethan/vnd darein gelegt/dört vnd heylet sie.

Ein anders. Aristologiam rotundam/vñ nater wurtz reyn gepuluert/ vnser frawen eyß gegliet vnd gepuluert/vnter einander gleich genuṁen/darein getruckt/es heylt.

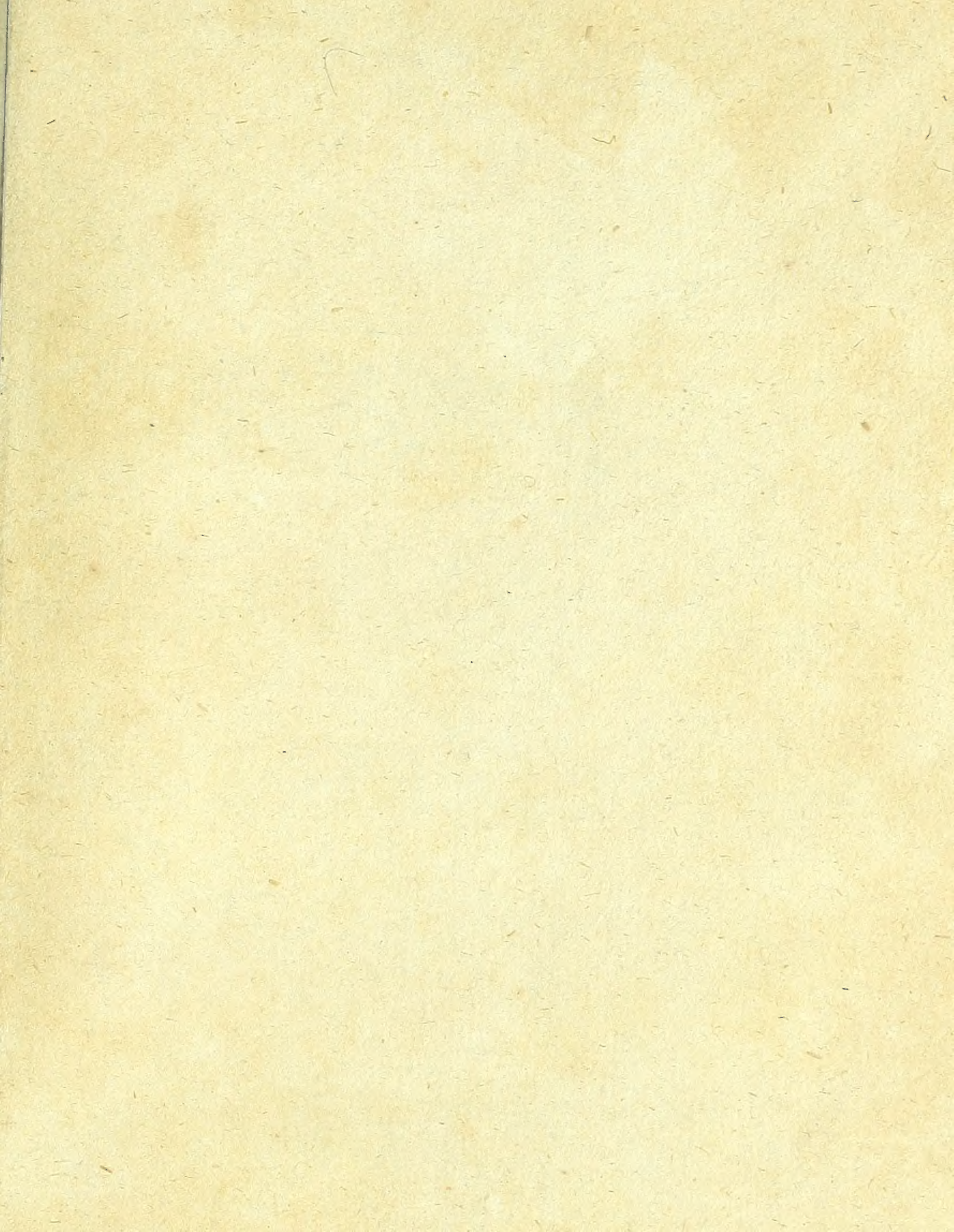
Seind sie aber inwendig verborgen/so nym knopffwurtz inn vier teyl zerschnitten/inn einen Becher mit wasser gelegt/ vber nacht daruon getruncken/sie heylen.

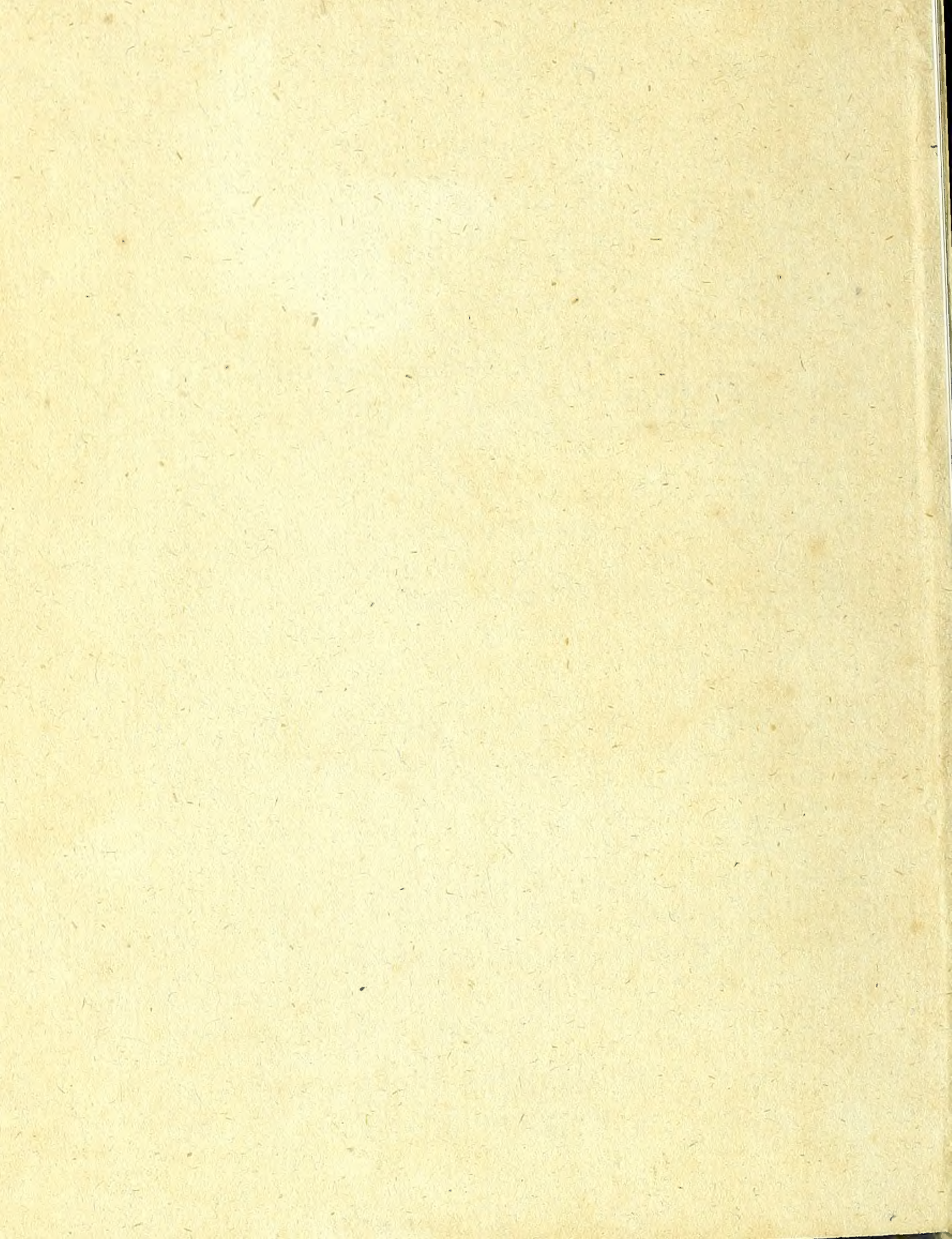
Zů erweychen Emeroides/Nym tosten vnd korn müntz/pulegium genant/seud sie in wasser/ bedempff dich wol darüber/ sie werden weych/vnd brechen auff.

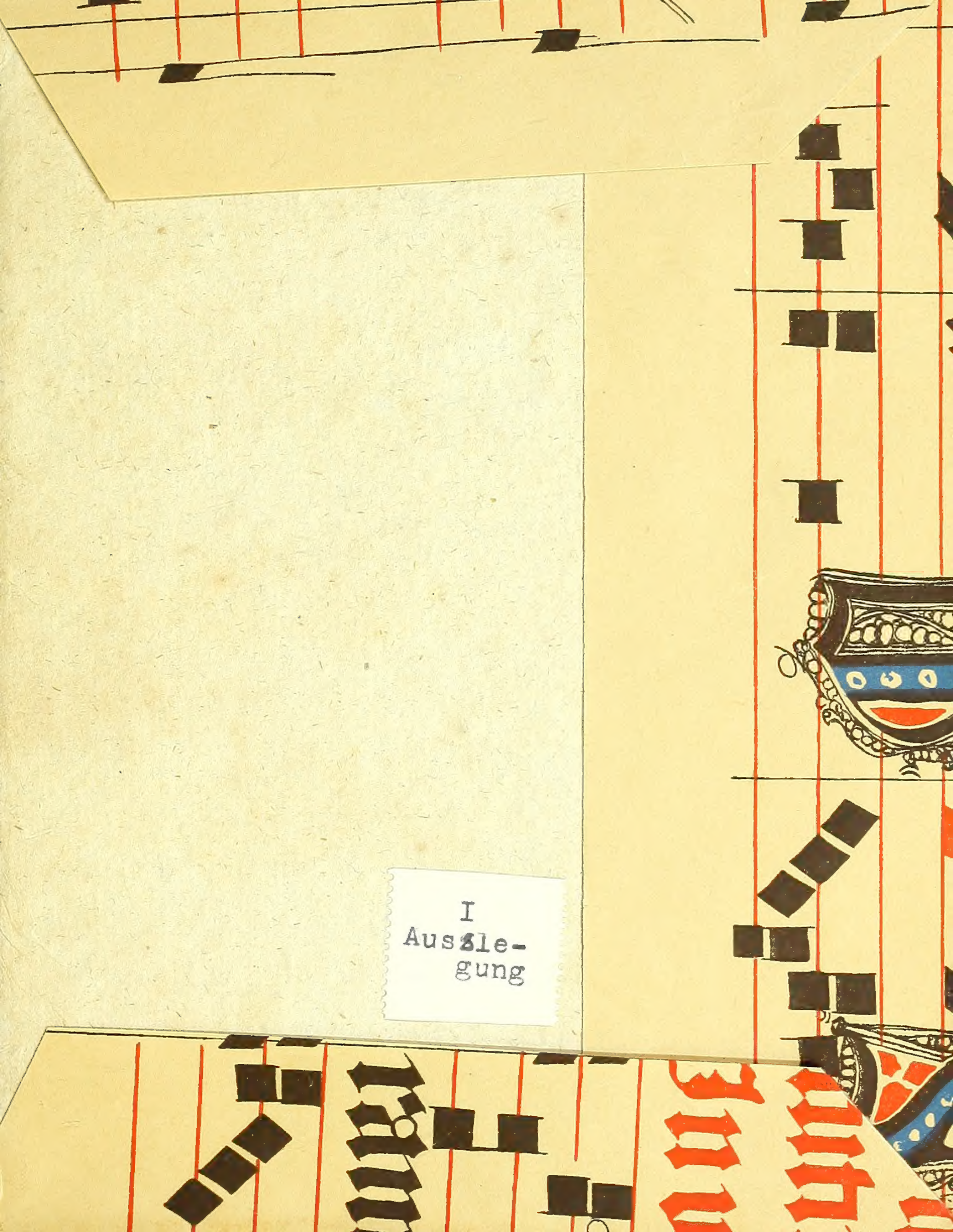
Zům außgang des Darms/Nym Teßthelkraut/vnd wullin kraut in wasser gesotten/darüber gedempfft/vnd weyssen weyrach vnd drachen blůt gepuluert/darauff geworffen/ widerumb hynein gethan/es vergehet jm ꝛc. Hiemit genůg.

Wiewol solliche Anatomi/vil weyter zůstrecken/vnd von yedem noch klerlicher zůmelden/ auch jre namen vnd kranckheyten anzůzeygen weren/ habe ich yedoch solcher gelider auff das kürtzest vnd eygentlichest meldung thůn wöllen/ damit der Leser nicht verdrüssig/auch weyttere erklerung vnd ankunfft aller deren gelider/kranckheyten vnd kur/vil bůcher an dem tag seind die sollichs klerer melden/ auch alle notwendige hilff zů setzen/ derhalben doch nur die glidmaß mit jren anhangenden mit hilffen vñ orten angezeygt/welcher sein hand arbeyt hiemit versucht der wirdt wol weyter eygentlicher bericht empfahen ꝛc.

¶ Gedruckt zů Nürnberg durch
Hans Guldenmundt.






I
Ausle-
gung



lore mus
domi no de
no stro